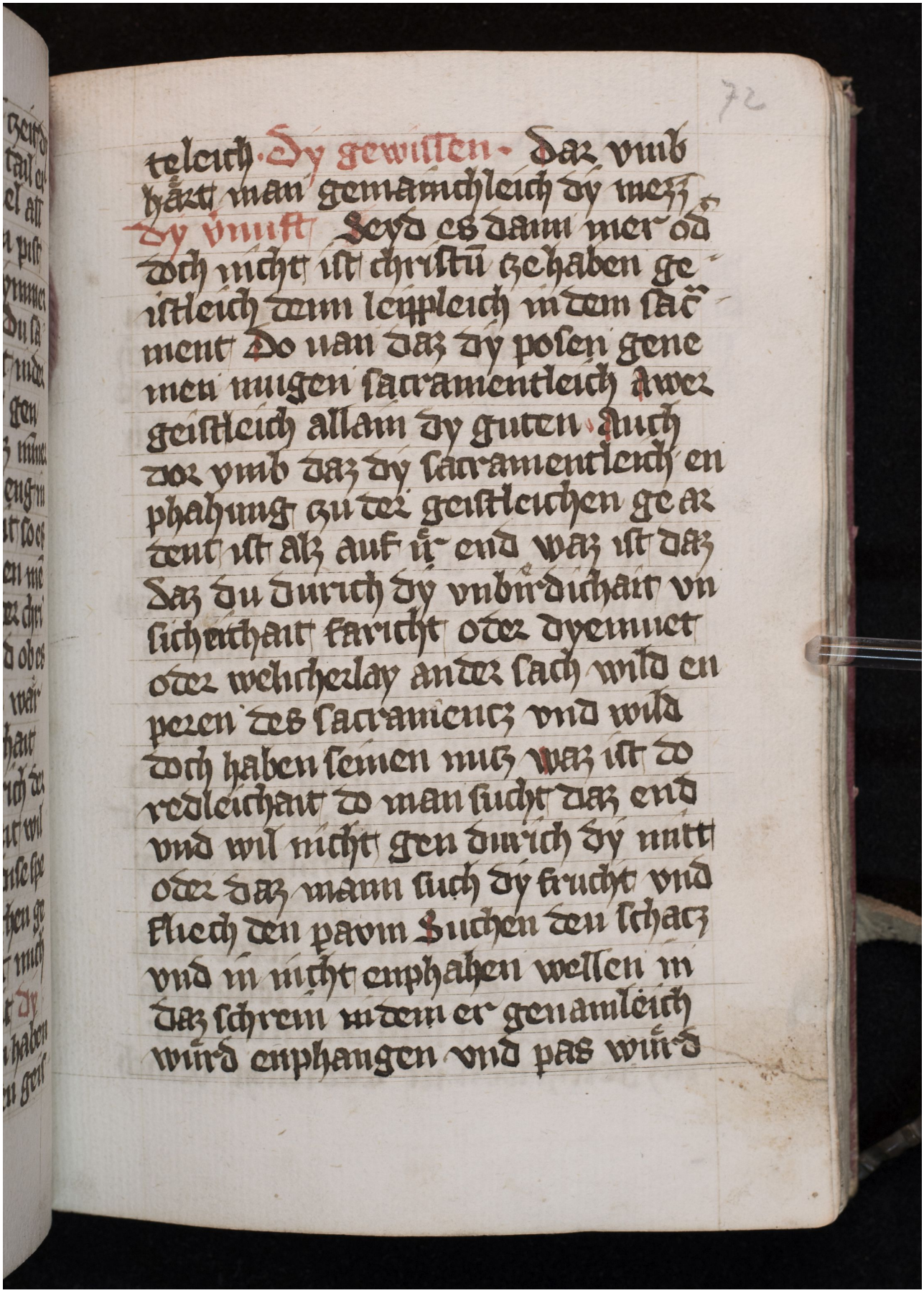
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=58
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



teleich. Dy gewissen. Daz vmb
hart man gemainchleich dy mezz
dy vnuft Seyd es dann mer od
doch nicht ist christū ze haben ge
istleich denn leyppleich in dem sac
ment Do uan daz dy posen gene
men mugen sacramentleich awer
geistleich allain dy guten. Auch
dor vmb daz dy sacramentleich en
phahung zu der geistleichen ge ar
dent ist alz auf ir end waz ist daz
daz du durich dy vnbirdichait vn
sicheichait faricht oder dyemuet
oder welicherlay ander sach wild en
peren des sacramencz vnd wild
doch haben seinen nutz waz ist do
redleichait do man sucht daz end
vnd wil nicht gen durich dy mitt
oder daz mann such dy frucht vnd
fliech den pavm Suchen den schacz
vnd in nicht enphahen wellen in
daz schrein in dem er genamleich
wurd enphangen vnd pas wurd